№ 50. 1846.

Redact.: G. Köhler.

Exped.: G. Heinze & Comp. Oberlangengasse No. 185.



Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 17. December.

Landarmen-Verbände.

Die Anforderungen, welche wir an eine geregelte Verwaltung des Armenwesens machen, sind kürzlich folgende:

a) wahrer Noth soll überall gesteuert,

b) der wahre Arme, d. h. ein solcher, der weder Arbeitskräfte noch andere Hülfsmittel (Vermögen, unterstützungsverbindliche Verwandte u. s. w.) hat, soll versorgt,

c) der arbeitsfähige Müßiggänger, welcher dem Publikum durch Betteln u. s. w. zur Last fällt, zur Arbeit angehalten werden.

Keine Gemeinde fast giebt es, wo sich nicht für alle drei Fälle einzelne Personen fänden.

Nur durch Anschluß mehrer Gemeinden werden die Einrichtungen und Anstalten erfolgreich getroffen werden können, welche nöthig sind, um diese Zwecke zu erreichen: — große Städte etwa ausgenommen. Es bedarf nämlich:

a) einer geordneten (Central-) Verwaltungsbehörde für das Landarmen-Wesen,

b) der nöthigen Organe für diese Behörde,

c) der erforderlichen Geldmittel (Armenkasse),

d) der nothwendigen Anstalten, z. E. Armenhaus, Arbeitshaus und Krankenhaus.

und mithin großartiger, auslänglicher und nachhaltiger Mittel, um endlich auch in dieser so sehr vernachläßigten Partei unseres gesellschaftlichen Staatslebens Ordnung herzustellen.

Der Zustand des Armenwesens bei den meisten Landgemeinden ist ein beklagenswerther. Hier ließen sich Beispiele aufzählen, bei welchen das Herz des Menschenfreundes bluten muß. Die wenigsten Gemeinden haben ein Armenhaus; — wo es existirt, ist es meist eine Herberge der Unsittlichkeit und ein Versammlungsplatz für allerhand lasterhafte, oft selbst sicherheitsgefährliche Personen. Wahre Arme werden nun dazwischen gesperrt! — wie häufig mit Kindern, welche hier die Vorbilde zu einem schlechten Lebenswandel erhalten — denen sie nur zu oft folgen. So erziehen sich die Gemeinden in ihren Armenhäusern neuen Nachwuchs an Bettlern und Verbrechern. Ein Armer, welcher noch rechtliches Gefühl hat und nur irgend wo noch ein Plätzchen findet, wo er seinen Kummer und seine Noth ausleben kann, thut eher alles andere, als sich in das Armenhaus aufnehmen lassen. — Wo keine Armenhäuser sind, müssen häufig die Armen, wenn sie obdachslos werden, von Haus zu Haus wandern und sich gefallen lassen, alle acht oder vierzehn Tage das Quartier zu wechseln. Mit welchen Complimenten die Wirthe solche wandernde Bettler und Bettlerfamilien in ihre Wohnungen aufnehmen, kann man sich denken! Oft sind die Armen mit ekelhaften Krankheiten behaftet; diese verbreiten sie nun bei ihrem Reihumzuge durch das Dorf; nicht selten verbreiten sie noch Schlimmeres, Unsittlichkeit aller Art. — In einem mir bekannten Dorfe wurde jeder Selbstmörder, den man im Walde oder sonst

außer Dach und Fach fand, in das Armenhaus gebracht. Dort lag die Leiche des Selbstmörders auf derselben Streu, in derselben Stube mit den Bewohnern des Armenhauses, mit Alten und Jungen, Frauen und Kindern — bis die gerichtliche Besichtigung und Erlaubniß zur Beerdigung erfolgt war. Anderwärts sperrte man Diebe und andere Verbrecher, wenn sie vom Zuchthause kamen und keine andere Herberge hatten, in das Armenhaus. Vorzüglich aber sind die unglücklichen Dirnen, welche außereheliche Kinder geboren und keine Herberge haben, bestimmt, diese Häuser zu füllen. Daß Krieg und Streit unter dieser unglücklichen Bevölkerung tagtäglich herrscht, daß Fluchen und Schimpfen, Drohen und alle gottlosen Ausbrüche der Rohheit in diesen Häusern gewöhnlich sind, braucht nicht erst hinzugefügt zu werden.

Soll man dies nun den Ortsbehörden zur Last legen? Nein! Denn ihnen fehlen fast immer die Mittel, diesen Zustand zu regeln, namentlich die verschiedenen Anstalten zu trennen, welche zur Erhaltung des Armenwesens nöthig sind. So lange man wahre Arme, arbeitsscheue Müßiggänger und obdachlose Verbrecher in Einer Anstalt und in Einer Wohnung vereinigen und zusammensperren muß, kann dieser Zustand nicht gebessert werden. Dazu kommt, daß keine dieser Anstalten ohne beständige Aufsicht, ohne eine streng gehandhabte Hausordnung und ohne Disciplin sein darf.

Es steht sicher und fest, daß einzelne Gemeinden, mit Ausnahme größerer Stadtgemeinden, nicht im Stande sind, ihr Armenwesen aus eigenen Mitteln zu regeln.

Es müssen also Armen-Verbände sein. Und es fragt sich nun, wie weit sich diese erstrecken müssen? (Fortsetzung folgt.)

Beschreibung eines zweckmäßigen Stubenofens.

Nebst einer Zeichnung.*)

Vortrag, gehalten in der Dienstagsversammlung des Gewerbevereins.

Holz verbrennen heißt Geld verbrennen, und da das Holz alle Jahre theurer wird, so wird alle Jahre mehr Geld verbrannt. Viel könnte erspart werden, wenn die Oefen zweckmäßiger construirt wären. Bei der dermaligen Beschaffenheit derselben in unserer guten Stadt werden jährlich viele tausend Thaler unnöthiger Weise in Rauch und Dampf verwandelt. Die großen Thiere, welche selbst erst ein ziemliches Feuer erfordern, ehe sie warm werden und in die Zimmer Etwas von ihrem Inhalte abgeben, die ungeheuer weiten Züge, durch die der Wärmestoff entweicht, ohne recht die Wände zu berühren, die oben angebrachten Rauchröhren, welche die Hitze recht mit Gewalt in den Schornstein jagen, die dünnen Kacheln, welche in zwei Stunden schon wieder kalt sind — das Alles kann nicht unzweckmäßiger sein.

Man hat allerdings schon seit Jahren mancherlei Versuche selbst gemacht und fremde Erfindungen angewendet, um dem so fühlbaren Uebelstande abzuhelfen und der Holz-, Torf- und Steinkohlen-Verwüstung Einhalt zu thun; aber es hat sich meines Wissens keiner recht bewähren und allen Anforderungen entsprechen wollen.

Von einem guten zweckmäßigen Stubenofen kann man nämlich fordern: eine schnelle, gleichmäßige und nachhaltige Erwärmung des Zimmers bei unausgesetzt sicherer Zugfähigkeit und möglichst geringem Verbrauch des Brennmaterials.

Das alles kann nur erzielt werden, wenn man bei dem Baue des Ofens gußeiserne Platten und Mauerziegeln in gehörigem Verhältnisse anwendet, das Feuer so leitet, daß es kräftige Spitzflammen bildet, die Züge so einrichtet, daß die Wände des Ofens überall davon berührt werden, und in demselben einige Röhre anbringt, welche die kalte Luftschicht des Fußbodens hindurchführen und sie erwärmt wieder ausströmen lassen.

Diese Betrachtungen haben mich bewogen, in einem Zimmer, welches einen Raum von 3000 Cubikfuß umfaßt (es ist 21 Rhl. Fuß lang, 13 F. breit, 11 F. hoch), einen sehr kalten Fußboden und 4 Fenster hat, und früher durch einen unserer gewöhnlichen Oefen nur mangelhaft mit großem Aufwande an Brennmaterial erwärmt werden konnte, einen Ofen setzen zu lassen, der nach den oben angeführten Grundsätzen construirt ist. Da dieser Ofen sich auf eine ausgezeichnete Weise bewährt hat und

*) Die Zeichnung wird der nächsten No. des Anzeigers beigelegt.

alle jene Erforderniße über Erwarten erfüllt, so halte ich es für meine Pflicht, dem hochverehrl. Gewerbeverein als Mitglied desselben meine Erfahrungen mitzutheilen.

Mein Ofen ist 4½ Kacheln (oder 2 Fuß 7½ Zoll) breit, 2 Kacheln (1 Fuß 2 Zoll) tief und 9 Kacheln (5 Fuß 4 Zoll) hoch. Er hat eine Grundlage von gewöhnlichen Mauerziegeln (A). Ueber derselben befindet sich ein hohler Raum (B), in welchen die beiden Circulationsröhren von gebranntem Thon (C) einmünden. Ueber dem hohlen Raume liegt eine starke eiserne Platte (D). Die Feuerstätte (E), unter welcher eine eben solche Platte liegt, ist nur einen Cubikfuß weit und von Mauerziegeln aufgeführt, mit Doppelwänden, so daß ein hohler Raum (F) gebildet wird, der seine bedeutende Hitze an die Circulationsröhren abgiebt. Die oben conisch zulaufende Feuerstätte hat eine Oeffnung (G) von zwei Zoll Weite. Von den durch eingelegte Zungen über den beiden offnen Röhren (H) verengten Durchlässen für das aufsteigende Feuer hat die untere eine Weite von 3, die obere eine Weite von 4 Zoll. Die untere Fläche dieser Röhren besteht aus gußeisernen Schindelplatten, die obere aus Thonplatten, die Seitenflächen bestehen aus Kacheln. Die Feuerzüge (I) sind überall 4 Zoll weit. Sie steigen aus der Feuerstätte zu beiden Seiten der Röhren herauf, fallen zur rechten Seite herunter, gehen unter der Feuerstätte, zwischen den beiden eisernen Platten durch und münden in das fast in der Mitte des Ofens angebrachte Rauchrohr (K), welches mit einer Klappe versehen ist, nachdem durch eine diagonal eingelegte Zunge (L) noch eine Verengerung bis zur Hälfte der Normalweite Statt gefunden hat. Von dem Fuße des Ofens bis zur Decke ist eine drei Zoll dicke Ziegelmauer (M) aufgeführt, welche an beiden Seiten die horizontalen Züge von den verticalen Zügen scheidet und sich mit der ebenfalls aus Mauerziegeln aufgeführten Rückwand verbindet. Zum Ausräumen des Ofens sind an beiden Seiten eiserne Thürchen (N) angebracht. Um die Horizontalzüge zu reinigen, ist eine der gußeisernen Platten so eingesetzt, daß man sie leicht herausnehmen kann.

Bei den früheren Oefen in dem betreffenden Zimmer war häufig der Uebelstand eingetreten, daß bei stürmischem Wetter und ungünstiger Windrichtung Zimmer wie Vorsaal so voll Rauch wurden, daß man den Aufenthalt darin tagelang aufgeben, den Rauch durch die geöffneten Fenster und Thüren ableiten und das Feuer auslöschen mußte. Wenn auch die Hauptschuld davon einer fehlerhaften Construction der Esse zuzuschreiben ist, so trug doch auch der Umstand nicht wenig dazu bei, daß die Oefen, in welchen die Verzehrung des Brennmaterials sehr unvollständig vor sich ging, eine große Masse von Rauch entwickelten. Zur Abhülfe des Uebelstandes war früher die Esse unmittelbar unter der Einführung des Rauchrohrs durch eine eiserne Thür geschlossen, das Rauchrohr selbst aber möglichst hoch gelegt worden — um möglichst viel Wärmestoff aus dem Ofen dem Schornsteine mitzutheilen. Da nun das Rauchrohr meines Ofens drei Fuß tiefer in den Schornstein eingeführt wurde, so kam es unterhalb der Thüre und zwar so zu stehen, daß, wenn diese geschlossen war, auch nicht der kleinste Theil des Rauches durch den Schornstein entweichen konnte.

Als nun der neugesetzte Ofen angefeuert wurde, ohne daß die den Schornstein verschließende Thüre geöffnet worden wäre, weil man von der Schließung keine Kunde hatte, so entwich aller Dampf und Rauch nach unten durch das Vorgelege und suchte sich Abzug durch ein Fenster des Vorsaals. Das mehrmalige Anzünden von Stroh und Hobelspänen in dem Vorgelege, das Zumauern desselben bis zur Hälfte, das genaue Schließen der Thüre — alles das konnte natürlich keine Abhülfe bringen. Allein trotz dieser Operationen, den Rauch mit Gewalt zurückzudrängen, kam doch keiner durch den Ofen in das Zimmer zurück. Dieser entwickelte vielmehr eine so ausgezeichnete Zugkraft, daß er zwei Tage lang den Rauch durch die enge Spalte hindurchtrieb, welche die Thüre des Vorgeleges als einzigen Ausgang ihm übrig ließ, bis eine Untersuchung des Schornsteins die Ursache der ungehörigen Wanderung des Rauches ergab, und nach Entfernung des Hindernisses derselbe sofort mit freudiger Eilfertigkeit den gebührenden Weg einschlug. So kann mein Ofen schon wegen dieser Tugend den vielen Häusern mit schlechten Schornsteinen empfohlen werden, welche bei jedem contrairen Winde mit dem fatalen Rauche belästiget werden.

Was die Heizkraft meines Ofens anbetrifft, so bitte ich, um davon eine richtige Vorstellung sich zu

machen, vorerst sich zu erinnern, daß er einen von allen Seiten frei, über kalten Gewölben liegenden Raum von 3000 Cubikfuß zu erwärmen hat. Um denselben zu erproben, hing ich an der Seitenwand in der Mitte des Zimmers, $10^1/_2$ Fuß vom Ofen und 4 Fuß vom Fußboden entfernt, ein Thermometer nach Réaumur auf und stellte daran mehre Tage hintereinander genaue Beobachtungen an. Ich gebe Ihnen diese von den letzten Tagen hin, wie ich sie aufgezeichnet habe.

Am 6. December war bei einer athmosphärischen Temperatur von 6^0 R. das Zimmer, welches am vorigen Abende um 7 Uhr zuletzt beheizt worden war, noch bis zu 7^0 erwärmt. Der Ofen wurde um 4 Uhr Morgens mit 10 kleinen Scheiten Fichtenholz, von denen etwa 45 einen Cubikfuß austragen, angefeuert, dann wurden 15 dergl. nachgelegt und die Klappe um $4^3/_4$ Uhr geschlossen. Um 5 Uhr hatte das Zimmer den höchsten Wärmegrad von 12^0 R. erreicht, welcher sich bis um $8^1/_2$ Uhr um nur 1^0 verringert hatte. Den Tag über wurde nicht geheizt und Abends um 7 Uhr zeigte der Thermometer noch 9^0. Nach einer etwas schwächeren Heizung, wie die des Morgens, erhöhte sich die Temperatur auf 11^0. Der ganze Holzverbrauch an diesem Tage kann auf 1 Cubikfuß angeschlagen werden.

Am 7. December früh $4^1/_2$ Uhr, bei einer atmosphärischen Temperatur von 4^0 R., zeigte der Thermometer im Zimmer 8^0. Es wurde angeheizt mit 9 Scheiten, nachgelegt 20 Scheite, Schluß der Klappe um 5 Uhr. Temperatur des Zimmers um $5^3/_4$ Uhr $11^1/_2{}^0$ R., um $10^1/_2$ Uhr Vormittags 9^0. Um $1^1/_2$ Uhr Nachmittags wurde mit 9 sehr verkleinerten Scheiten wieder eingeheizt, nach 2 Uhr Temperatur 11^0, um 9 Uhr Abends 9^0. Eingeheizt mit 9 verkleinerten Scheiten, wodurch die Temperatur bis 11^0 gesteigert wurde. Der Verbrauch des Holzes an diesem Tage erreichte noch nicht das Volumen eines Cubikfußes, was zum Theil der Verkleinerung des Holzes bis zur Stärke eines Cubikzolls zuzuschreiben sein dürfte. Denn in diesem verkleinerten Zustande verbrennt das Holz äußerst schnell, entwickelt eine viel bedeutendere Hitze und hinterläßt einen größeren Bestand glühender Kohlen, wenn der Zeitpunkt eintritt, wo die Klappe geschlossen werden kann, was erst dann Statt finden darf, wenn sich keine bläulichen Flämmchen mehr über den glühenden Kohlen zeigen.

Am 8. Decbr. früh 6 Uhr Temperatur des Zimmers 7^0, bei einer atmosphärischen Temperatur von 2^0 unter Einheizung wie früher. Um $7^1/_2$ Uhr 10^0 Wärme, um 4 Uhr Nachmittags noch 9^0. Einige eingelegte Scheite erhöhten sie binnen $^1/_2$ Stunde auf $10^1/_2{}^0$.

(Schluß folgt.)

Vermischtes.

Bevölkerungszählung. Nach der so eben stattgefundenen Zählung beträgt die gegenwärtige Bevölkerung der Stadt Görlitz 17,463 Civilpersonen und 581 Militairpersonen, überhaupt also 18,044 Seelen.

Eisenbahn. Durch den gefallenen Schnee, dessen Höhe gegen 2 Fuß beträgt, ist der regelmäßige Gang der Eisenbahnbeförderung von Kohlfurt nach Görlitz in den letzten Tagen sehr gestört worden; in Einem Falle war der Zug mit der Locomotive im wahren Sinne des Wortes sitzen geblieben. Der Schnee scheint also noch immer ein Hinderniß für die Eisenbahnen zu sein, dessen Beseitigung durchgreifende Vorkehrungen erfordern wird.

Allgemeine Preußische Alter-Versorgungs-Gesellschaft.

Das Directorium dieser Gesellschaft hält es für Pflicht, diejenigen Personen, welche über 50 Jahr alt sind und bis zu Ende dieses Monats ihren Beitritt bewirken wollen, darauf aufmerksam zu machen, daß ihnen die Gesellschaft für ihre Einlagen bestimmte, feste, lebenslängliche Pensionen in halbjährigen Raten pränumerando, und zwar je nach Verhältniß der Altersstufen, einen dauernden Genuß von $7\frac{1}{2}$ pro Cent steigend bis 10, 12, 15 — 20 pro Cent von den angelegten Kapitalien zusichert, und neben dem baldigen Bezuge ihrer Pension ein Anrecht auf die für das laufende Verwaltungsjahr zu erwartende Dividende gewährt, welche beim ersten Rechnungs-Abschluß

7 Thaler auf's Hundert des Pensionskapitals betrug. — In Todesfällen erhalten die Erben den etwa verbleibenden Rest des Einlagekapitals zurückgezahlt. — Anmeldungen und Einzahlungen auch von jüngern Personen, welche für ihr höheres Alter sammeln wollen, werden im Hauptbüreau hierselbst, und von allen Agenten der Gesellschaft, in Görlitz durch Teusler, Bautzner Straße Nr. 898. entgegengenommen, so wie auch der Prospect unentgeldlich verabfolgt.

Breslau, den 5. Dec. 1846.

Das Direktorium.

Bekanntmachungen.

[3955] Die Verlobung seiner Tochter Hedwig mit dem Bahnhofsinspector Herrn Thuisko von Alvensleben beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen

Rauscha, den 12. Decbr. 1846. M. **Trabert**, Pastor, nebst Frau.

Als Verlobte empfehlen sich **Hedwig Trabert.** **Th. v. Alvensleben.**

[4003] Ohngefähr 6000 Rthlr. in diversen Abschnitten sind zu Weihnachten d. J. theils zu $4\frac{1}{2}$, theils zu 5 pro Cent, gegen pupillarische Sicherheit auszuleihen durch den Commissionair Peters in Bunzlau, Haus No. 127.

[3987] **6000 Rthlr.**
sind Johanni 1847 im Ganzen oder in einzelnen Posten gegen pupillarische Sicherheit auszuleihen. Näheres erfährt man in der Expedition des Anzeigers.

[4002] **Auctions-Anzeige.**
Auf den 22. d. Mts., Dienstags, früh von 9 Uhr an, und folgende Tage sollen in dem gewöhnlichen Auctions-Lokale in der Rosengasse folgende Gegenstände aus dem Nachlasse des verstorbenen Rittergutsbesitzer Herrn Budig meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, als: Glas-, Porzellan-, Steingut-, Zinn-, Kupfer-, Messing- und Blech-Sachen, Betten, Matratzen, Meubles und allerhand Hausgeräth, Kleidungsstücke, Wagen, Schlitten, Geschirre, Schellzeug, 1 Doppelflinte, Bücher, Bilder, Maculatur und andere Sachen. Die Wagen, Schlitten und Pferdezeug werden Donnerstags den 24. d. Mts., von Mittags 1 Uhr an, versteigert werden.

Wießner, Auct.

[3867] **100,000 Stück Bremer und Hamburger Cigarren**
und
circa 1000 Flaschen
süße und herbe gute Weine, Champagner und ächt englisch Porter-Bier
werden **Donnerstag den 17. December** von Mittags 1 Uhr ab und **Freitag den 18.** von Morgens 9 Uhr ab meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden
Neißstraße No. 350. in der Weinhandlung.

[3967] **Auctions-Anzeige.** Künftigen Sonntag, als den 20. Decbr., sollen folgende Gegenstände: Kleidungsstücke, Laden, Komoden, hölzerne Bettstellen und sonstige ländliche Wirthschafts-Geräthe im Gerichtskretscham zu Hennersdorf öffentlich versteigert werden.

[3960] Die Preise meiner **ächt engl. patentirten Stahlfedern** und **Bleifedern** sind bedeutend herabgesetzt. **Radisch.**

[3990] Ein viersitziger Rennschlitten und gutes Haferstroh ist zu verkaufen in No. 77. der Nonnengasse, parterre, rechts.

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld

versichert Gebäude und deren Inhalt an Waaren, Mobiliar, Maschinen und Gegenständen aller Art zu verhältnißmäßig sehr billigen Prämien, und steht hierin keiner andern concurrirenden soliden Gesellschaft irgend nach.

Ueber das Verfahren dieser Gesellschaft bei Schadenfällen möge das Urtheil Derer entscheiden, welche sich in einem ähnlichen Falle bereits befunden haben.

Zu den erforderlichen Versicherungs-Anträgen die nöthige Anleitung zu gewähren, so wie auch jede sonst zu wünschende Auskunft zu ertheilen, bin ich stets gern bereit.

Zugleich ersuche ich diejenigen Herren Versicherten, deren Versicherungen zum 1. Januar ablaufen, und bis jetzt noch nicht über die Fortsetzung derselben ihre Erklärung bei mir abgegeben haben, dies gefälligst recht bald zu thun, um die Prolongationsscheine noch zu gehöriger Zeit ausfertigen zu können.

Görlitz, den 14. Dezember 1846. [3953] **Robert Oettel**, Haupt-Agent.

[3847] Auf dem Torfstich in Ober-Cosel, ohnweit der Sandschenke an der Niesky-Muskauer Straße, stehen zu ganz guter Abfuhre (zwei Millionen) guter, trockener und besonders brennbarer Torf zum Verkauf. Käufer erfahren in der Sandschenke die nähere Auskunft des Weges nach dem Torfstich.

Ober-Cosel, den 7. December 1846. **Witschel**, Factor.

[3803] Aus Mangel an Raum sind vom 3. December an **Hüte** und **Hauben** zu äußerst niedrigen Preisen zu haben bei **Karoline Schmidt** am Untermarkt, eine Treppe hoch.

[3788] **Leopold Himer,**

Buchbinder und Galanterie-Arbeiter, Handwerk- und Webergassen-Ecke,

empfiehlt sich zum bevorstehenden Feste einem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst mit Anfertigung der geschmackvollsten **Papp-** und **Leder-Arbeiten**, und indem er um gütige Aufträge ganz gehorsamst bittet, verspricht er prompte und billige Bedienung.

[3823] Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste erlaube ich mir ein geehrtes Publikum auf mein Lager der neuesten und geschmackvollsten **Gold-** und **Silberwaaren** und namentlich auf eine vorzüglich schöne Auswahl von Schmucksachen aufmerksam zu machen und um gefällige Abnahme höflichst zu bitten.

Bei wirklich reeller und solider Waare habe ich die Preise so äußerst billig gestellt, daß ich glaube, auf zahlreichen Absatz rechnen zu dürfen. Alle in mein Fach schlagende Bestellungen werden pünktlich und zur vollkommensten Zufriedenheit effectuirt werden.

C. Ortmann, Goldarbeiter,
am Obermarkt neben den Fleischbänken.

[3876] **Ausverkauf.**

Um mehr Räumlichkeit für mein sich bedeutend vergrößerndes Tapetengeschäft zu gewinnen, beabsichtige ich den gänzlichen Ausverkauf meines **Galanterie-Geschäfts** der verschiedenartigsten Herren- und Damen-Artikel, welche sich zu Weihnachtsgeschenken ganz vorzüglich eignen; dies um so schneller zu erzielen, verkaufe ich von heute ab zu und unter Fabrikpreisen.

C. F. Neumann, Weberstraße No. 44.

[3951] **Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste**

empfiehlt auch in diesem Jahre sein vollständig assortirtes Lager aller Arten **Galanterie-** und **Lederwaaren**, als: Schreib- und Feuerzeuge, Schmuck- und Cigarrenhalter, Nachtuhren und Uhrgehäuse, Briefdrücker, Leuchter, Gasäther-Lampen, Toilettspiegel für Damen und Herren, Bouquet- und Flaconhalter, Ampeln in Eisen, Porzellan und Bronce, Arbeits-, Thee- und Handschuhkästchen, Cigarren- und Tabakskästchen in blau und weißem Holz mit Stahlverzierungen, Damen- und Herren-Reise-Necessairs, Brief- und Sauffle-Mappen, Album, Cigarren-, Brief- und Geldtäschchen, Schmucktischchen, mit Perlmutter ausgelegt, und viele andere Gegenstände zu den solidesten Preisen

L. Henneberg unter den Hirschläuben.

[3959] **Neue schottische Vollheringe.**

Ich erhielt so eben eine Sendung von wirklich ausgezeichneter Qualität und empfehle solche, so wie neue marinirte Heringe. **Radisch.**

[3958] Gutes kiefernes Scheitholz steht zum freien Verkauf auf dem Tormersdorfer Revier, eine Viertelstunde unter Nieder-Bielau, die Klafter Rheinländisch Maaß 4 Rthlr. 15 sgr.

Neuwirth, Holzhändler.

[3781] **Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste**
empfiehlt feines Weizen-Mehl pro Pfd. 2 Sgr. **Schmidt**, Bäckermeister.

[3956] Ein großer eiserner Kochofen steht zu verkaufen in der Lunitz, Haus No. 515a.

[3957] Eine ganz neue, sehr elegante C-Feder-Chaise ist Veränderungshalber zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

SCHUBERTH & Co. Stahlfedern
zu bedeutend ermässigten Preisen.



Um unsere Stahlfedern ächt englischer Fabrik, welche seit Jahren durch ihre innere Güte und Brauchbarkeit als die **besten** und **brauchbarsten** anerkannt sind, dem allgemeinsten Gebrauch zugänglich zu machen, haben wir die Preise derselben jetzt durchgängig bis auf die Hälfte, und theilweise sogar bis auf ein Drittel der früheren Preise ermässigt, die Qualität aber durch Benutzung der neuesten Erfindungen ungemein verbessert, so dass sie alles bisher Bekannte übertreffen. Als vortrefflich empfehlen wir:

Nationalfeder, pr. Gross 10 sgr. **Concurrenzfeder**, das halbe Gross $7\frac{1}{2}$ sgr. **Omnibusfeder, feine Schulfeder**, das halbe Gross 10 sgr. **Lordfeder, Notenfeder**, das halbe Gross 12 sgr. **Doppel-Concurrenzfeder**, das halbe Gross 15 sgr.

Dieselben Sorten auf Karten, das Dutzend 2 bis 6 sgr. Breit, mittel und fein gespitzt für jede Hand und Schriftart.

ATTEST!

Nach Prüfung der Schuberth'schen Federn erklären wir hiermit, dass wir noch keine Stahlfedern gefunden haben, welche den obigen an Elasticitat und Dauerhaftigkeit gleichkommen; wir empfehlen dieselben daher dem Publikum als die **besten** aus voller Ueberzeugung. R. Boldt, H. Petersen, Schreiblehrer; Haucke, Schulrector in Breslau. — **Preis-Courant** der 21 Sorten **gratis.** Sämmtlich vorräthig bei **A. Koblitz** in **Görlitz.** [3976]

[3975] # Weihnachts-Anzeige.

Zu bevorstehendem Feste empfehle ich eine große Auswahl von **Bilderbogen**, schwarz und bunt, **Genrebilder, Ansichten**, namentlich von **Görlitz** und **Umgebung**, sowohl schwarz als bunt, in verschiedener Größe zu den billigsten Preisen.

Auch habe ich mich entschlossen, eine bedeutende Quantität ausrangirter Bilder, blos um damit zu räumen, zu äußerst billigen Preisen zu überlassen.

Schließlich meine lithographische Anstalt einem geehrten Publikum zu geneigtem Wohlwollen empfehlend, erlaube ich mir auf eine Anzeige, ein naturgeschichtliches Werk, welches sich vorzugsweise zu Festgeschenken eignet, betreffend, Eltern und Lehrer aufmerksam zu machen.

E. Sachse, Demianiplatz No. 449a.

Eine schöne Auswahl äußerst geschmackvoll gearbeiteter Blumen empfiehlt zu auffallend billigen Preisen

Ernestine Gutmann, am Obermarkt
[3961] im Hause des Riemermeister Herrn Zimmermann.

An die geehrten Abonnenten des Görlitzer Anzeigers erlauben wir uns hiermit nochmals die ergebene Bitte zu richten, der der No. 48. des Anzeigers beigefügten

Illustrirten Beilage

einige Aufmerksamkeit zu schenken, und uns, um regelmäßige Zusendung bewirken zu können, recht bald ihre Aufträge zukommen zu lassen. Was die Reichhaltigkeit des Stoffes und die Ausführung der Holzschnitte anbelangt, so ist sicherlich noch nie so Vortreffliches für solchen billigen Preis geliefert worden, und dürfte dieses Blatt für die Bewohner von Görlitz und Umgegend dadurch noch besonderes Interesse erregen, daß in demselben von Zeit zu Zeit Abbildungen der sehenswürdigsten Punkte der Lausitz gegeben werden sollen.

Die Verlagsbuchhandlung und Expedition des Görlitzer Anzeigers.
G. Heinze & Comp.

Die Spielwaaren-Ausstellung

am Untermarkt No. 1.

verkauft von heute an, um völlig damit zu räumen, zu und unter Fabrikpreisen.

[4021] **Benjamin Kade.**

[3855] Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von heute ab zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer in einem geheizten Zimmer viele zu Weihnachtsgeschenken für Herren und Damen sich eignende Gegenstände ausstellen werde.

Görlitz, den 10. December 1846.

Theodor Barschall,
Petersgasse beim Seifensiedermstr. Hrn. Huste.

[4013] **Genueser Citronat**

in ganz frischer schöner Waare, **Rosinen, Mandeln, Gewürze** 2c. offerire zum bevorstehenden Feste zum billigsten Preise. — Auch kann mit einer Sorte **billiger Rosinen** à $2\frac{1}{2}$ sgr. dienen.

Görlitz, den 15. Dezember 1846. **Oswald Becker.**

[3845] Unter Zusicherung der reellsten Bedienung und Garantie empfehle ich mein wohlassortirtes Lager von: **Pendulen,** goldenen **Repetir-,** Herren- und Damen-**Cylinderuhren, Ancreuhren,** silbernen und gallonirten Cylinder- und allen Gattungen ein- und zweigehäusiger **Spindeluhren.**

Joseph Baczynski, Obermarkt No. 127.

[4021] Französisch gestickte leinene **Battisttücher,** so wie eine neue Sendung **Sammetkragen** empfing und empfiehlt

Theodor Barschall.
Petersgasse.

Nebst dem Publikationsblatte und zwei Beilagen.

[4000] Bier-Abzug in der Schönhof-Brauerei.
Sonnabend den 19. December Weizenbier. Dienstag den 22. December Weizen- und Gerstenbier.

Bier-Abzug im Dreßler'schen Brauhofe am Obermarkt No. 134.
[4001] Sonnabend den 19. December Gerstenweißbier.

[4030] Bier-Abzug in Siegert's Brauerei am Untermarkt.
Sonnabend den 19. December Weizenbier. Dienstag den 22. Weizenbier.

[4019] Von heute ab wird im Dreßlerschen Brauhofe Nr. 134. im Hinterhause, Plattnergasse, neben dem schon bestehenden Faßbier-Ausschank

gut abgelagertes Flaschenbier

in einer dazu anständig meublirten Stube, 1 Treppe hoch, zu haben sein, und wird ein geehrtes Publikum zur Kenntnißnahme dieser Einrichtung ergebenst eingeladen.

[4037] Mikroskope, Loupen, Fadenzähler, Lesegläser, Laterna magica, Rasirspiegel, Panorama- und Guckkastengläser zu billigen Preisen bei J. Würfel.

[4012] Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich, als gewiß recht willkommene Geschenke,

alte abgelagerte echte Havanna-, Bremer, Hamburger und inländische Cigarren,

wovon mein Lager die reichhaltigste und schönste Auswahl darbietet, indem ich meinen geehrten Abnehmern circa 100 verschiedene Sorten vorlegen kann, und schmeichle ich mir daher mich eines recht zahlreichen Besuches erfreuen zu können.

Von **Varinas - Canaster in Rollen** à **14 — 18 sgr.,**
Portorico in Rollen à **$7\frac{1}{2}$ — 12 sgr.,**
Varinas- und Portorico - Blättern,

so wie von verschiedenen geschnittenen Tabacken ist mein Lager ebenfalls gut und stark versehen, und verspreche ich bei alter schöner Waare die möglichst billigsten Preise.

Görlitz, den 15. Dezember 1846. **Oswald Becker.**

Meinen werthen Kunden mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich die erwarteten sehr schönen

großen neuen Rosinen

von diesjähriger Ernte ganz bestimmt binnen einigen Tagen erhalten werde, und empfehle daher diese, sowie schöne große Rosinen à $2\frac{1}{2}$ sgr. und $3\frac{1}{2}$ sgr. pro Pfund zu geneigter Abnahme.

[4022] **Rudolph Elsner,** in Görlitz am Obermarkt.

[4011] Auch dies Jahr ist außer meinem Laden in einem besonderen Lokale eine bedeutende Auswahl feiner vergoldeter und sauber geschliffener Glaswaaren, zu Weihnachtsgeschenken sich eignend, aufgestellt, und bemerke noch, daß viele neue Kunstgegenstände von Glas in diesen Tagen eingegangen sind.

Ebenso empfehle ich mein bedeutendes Lager in Porzellan und Steingut zur gütigen Beachtung. August Seiler.

[4036] Astronomische und terrestrische Fernröhre, elegante Reise-, Taschen- und Theaterperspective, Brillen und Lorgnetten in großer Auswahl empfiehlt **J. Würfel.**

[3992]
Zum Weihnachtsfeste

empfehle eine Auswahl von **Tapezier- und Täschner-Arbeiten,** als: Sophas, Rohr- und Polsterstühle, sehr moderne Schlaf- und Damenstühle, kleine Sophas und Stühle für Kinder, Fußbänkchen und Ruhekissen; ferner: Reise-, Eisenbahn-, Geld- und Jagdtaschen, auch Schultaschen für Knaben und Mädchen, Gummihosenträger, Flintenriemen u. dergl. m. Auch werden noch Polster- und Stickerei-Arbeiten aufs Beste gefertigt. **Ferdinand Reichenbach,** Tapezirer und Täschner, No. 98. ohnweit des Preußischen Hofes.

[3994] 5 neue Kinderschlitten und mehrere Untergestelle zu Kinderschlitten, so wie auch ein einspänniger Korb zu einem Schlitten stehen zum Verkauf in der Nicolaigasse No. 286. beim Sattlermeister **August Oehme.**

J. G. Altmann am Obermarkt No. 126.

empfiehlt sein vollständig aus Wolle und Baumwolle gefertigtes Waarenlager für Herren und Damen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste, als: Unterziehjacken, Beinkleider vom feinsten Patent bis zur geringsten Qualität; Unterziehcamisols für Damen in größerer Auswahl; große und halbgroße wollene Tücher, Shawls, Kleider, Pluschen, Ueberwürfe, Burnusse, Taschen für Kinder. Außerdem besitze ich eine diverse Auswahl feiner Hauben und Taschen für Damen in wollenen und baumwollenen Stoffen, als: beliebte Polka-Hauben, moderne Dresdener Morgenhäubchen.

Auch sind so eben aus Wolle gewebte Burnusse angekommen. Indem ich bei vorstehender Empfehlung die reellsten, billigen Preise verspreche, bitte ich um zahlreiche Abnahme und gütige Beachtung. [3995]

[4004] Vor dem Reichenbacher Thore No. 467c. steht ein Doppel-Kleiderschrank und ein einfacher wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen.

Die Eisen-, Stahl- und Messingwaaren-Handlung

[4009] von

Oswald Krengel,

Steingasse Nr. 25.,

empfiehlt Mühl-, Bügel-, Schrot- und Klobensägen in bester Qualité; ächte steyersche Siedemesser, Schnittmesser und alle Arten von Beilen; Tisch-, Dessert-, Kinder, Taschen-, Feder- und Rasirmesser, Scheeren und Schlittschuhe; Messing-Bügelplatten, Mörser und Leuchter, Messing-, ord. und feine Stahl-Lichtscheeren, so wie alle in diese Branche einschlagenden Artikel in Auswahl und zu möglichst billigen Preisen zur gütigen Abnahme.

[4010]
Aechte Nürnberger Lebkuchen

empfing eine neue Sendung und empfehle solche zur geneigten Abnahme in Packeten à 5, 6, 7½ und 10 sgr.

Ed. Temler.

[4034] 100 Klaftern Torfbruchstöcke, à Klafter zu 1 Rthlr. 15 Sgr. und 1 Rthlr. 20 Sgr.,
100 Schock schwaches Reißig, à Schock zu 17½ Sgr.,
sind im Einzelnen oder im Ganzen zu verkaufen auf dem Bauergute No. 2. zu Kaltwasser.

[4005] **Haus-Verkauf.**

In einer belebten Straße der Stadt steht ein Haus unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe enthält 5 Stuben und einen Stall zu 2 Pferden. Nähere Auskunft bei **Hoffmann** im Hause des Herrn Kaufmann Göldner in der Nikolaigasse.

[4006] Es ist ein Haus nebst einem großen Garten in der Stadt aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man in der Expedition d. Bl.

[4035] **Aechten Batavia-Arac und braunen Java-Kaffee** directer Beziehung empfehle ich meinen geehrten Kunden zum bevorstehenden Feste, möglichst billig, als etwas Vorzügliches. **Ad. Krause.**

[3988] **Gesangbücher** in bester Auswahl empfiehlt **Max Hübner.**

[4008] Eine neue Sendung von **Birken-Fournieren** erhielt **Oswald Krengel.**

[3971] Eine kleine Parthie neue Smyrn. Rosinen, etwas beschlagen, verkaufe ich, um damit zu räumen, das Pfund 2 Sgr. **F. E. Göldner.**

[4040] Chirurgische und thierärztliche Instrumente, orthopädische Schienen und Apparate, Rasirmesser, Taschenmesser, Federmesser und Scheeren vom besten engl. Stahl und von bekannter Güte und Billigkeit empfiehlt **J. Würfel.**

[4016] Eine bedeutende Auswahl feiner Glaswaaren, fertige Spiegel in allen Größen und eingerahmte Bilder empfiehlt zu geneigter Abnahme **E. Bänisch**, Webergasse No. 356.

[4017] Spiritus in großen und kleinen Quantitäten, desgl. Kornbranntwein zu soliden Preisen liegt vorräthig Untermarkt No. 260.

[4023] Ein vollständiges gut conditionirtes Schießzeug, bestehend aus einer einfachen Flinte vorzüglicher Qualität, Jagdtasche, Cartouche mit 24 Patronen, Pulverhorn, Schrootbeutel rc., ist billig zu verkaufen. Näheres bei Herrn Kaufmann Julius Eiffler, Brüderstraße No. 8.

[4015] In Zucker eingelegte Ananas, echt Astrach. Caviar und Elb. Neunaugen empfing **F. Spellig**, No. 1.

[4007] **Weiße Schlittenschellen**

und desgleichen **Geläute** in neuester Façon empfing und empfiehlt

Oswald Krengel, Steingasse Nr. 25.

[4011] **Wachs-Stock- und Lichte-Verkauf.**

Ein vollständiges Lager Frankfurter und Sorauer bunt bemalter, weißer und gelber Wachsstöcke in allen Größen, so wie auch Wachs- und Compositions-Wachs-Lichte in diversen Stärken empfiehlt zur geneigten Abnahme **Ed. Temler.**

Die italienische Waaren- und Delicatessen-Handlung

von

[4014] **Joh. Springer's Wwe.**

(Breitengasse No. 121.)

empfiehlt außer ihrem wohlassortirten und frischen Lager aller Arten Südfrüchte und bekannter Delicatessen, worunter so eben marinirter Lachs ankam, auch verschiedene gut gehaltene Sorten weißer und rother Weine von gediegener Qualität, nicht minder mehrere Gattungen Punsch-Essenzen, weiße und braune Rums, wirklich alten feinen Franzbranntwein und ächten Arac de Goa.

Bei den herannahenden Festtagen und gewöhnlich dabei statthabenden geselligen Cirkeln glaubt sie ein geehrtes Publikum überhaupt, so wie ihre bereits alten schätzbaren Kunden insbesondere darauf aufmerksam machen zu dürfen und zugleich zu bemerken, daß sie seit mehr als 30 Jahren ihres Bestehens die bewährtesten Beziehungsplätze bis jetzt noch beibehalten und daher stets auf gediegene, kernige Waare gehalten hat.

[4038] Zuverlässig gearbeitete und fein abgezogene Reiszeuge, Goldwaagen, Busenstreifenpressen in sehr verschiedenen Größen und Preisen empfiehlt **J. Würfel.**

[3977] **Neue holländische Vollheringe**

empfing ich noch eine Sendung in ausgezeichneter Güte. Die Aechtheit derselben darf ich Kennern dieser Delikatesse nicht erst versichern, da ich bisher den Gebrauch, andere Sorten für holländische anzubieten, verachtete. **Fr. Julius Kögel.**

[3989] In No. 307 b. der Peterskirche gegenüber sind verschiedene gut gehaltene Meubles, 1 braunpolirter Schreibsecretair, Komoden, Tische, Stühle, Bettstellen und noch verschiedene andere Sachen billig zu verkaufen.

[3991] Ein dreistöckiges, massives Haus in der Lunitz ist sofort zu verkaufen durch den Agent **Stiller.**

[3993] **Ganz ächte feine Patent-Camisols auf bloßen Leib für Herren und Damen sind zu haben bei C. Edelmann.**

[4018] Ein massives Haus mit 4 Stuben, Gewölbe und Keller ist mit der Bedingung, daß der größte Theil der Kaufsumme darauf stehen bleiben kann, zu verkaufen Hothergasse No. 673.

[4039] Als schöne Zimmerverzierung empfiehlt elegante Thermometer, Barometer, Zündmaschinen, Gesundheits=Räucherlämpchen u. dergl. **J. Würfel**

Theodor Finster, Gold= und Silberarbeiter,

[3978] **Steingasse No. 24.,**

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachts= und Neujahrsfeste seine Gold= und Silberwaaren in reicher Auswahl zu den solidesten Preisen, zugleich bemerkend, daß er nicht blos Fabrikarbeiten, sondern auch selbstgefertigte und unter seiner mittelbaren Aufsicht gearbeitete Waaren führt, für deren Reellität er bürgt und auch bürgen kann.

[3968] Ein gelbpolirter Schreibsecretair steht zu verkaufen Handwerk No. 392., 1 Treppe hoch.

[3969] Ein noch ganz guter, moderner Korbschlitten mit Rehdecke, die Kuffen mit Eisen besohlt, leicht einspännig, steht billig zum Verkauf beim Schmiedemstr. **Schebester** in Nicolausdorf.

[3970] # Hugo Mentz aus Breslau

empfiehlt sich einem hohen Adel und geehrten Publikum mit Anfertigung der modernsten **Herren=Anzüge;** auch verpflichtet er sich, nach Verlangen binnen 24 Stunden einen eleganten Herren=Anzug anzufertigen. Geschäfts=Lokal: **Obermarkt No. 96. nächst dem Preußischen Hofe.**

[3975] Auf dem Forstreviere des Dom. **Hermsdorf** stehen noch 70 Schock trockenes kiefernes Reisig zum Verkauf, à Schock 3 Rthlr. 5 Sgr.; desgl. 50 Klaftern trockenes kiefernes Stockholz, à Klafter 1 Rthlr. 15 Sgr. Käufer haben sich zu melden bei dem Revierjäger **Greiff.**

[4020] Schneehauben, Treibzeuge, Stecknetze weiset nach der Seilermstr. **Köhler**, Nikolaigraben.

[3696] Der Unterzeichnete empfiehlt sich zu Anfertigung schriftlicher Aufsätze aller Art in nicht prozessualischen Angelegenheiten, namentlich von Eingaben an Gerichts= und Verwaltungs=Behörden in Nachlaß=, Vormundschafts=, Hypotheken=, Ablösungs= und Gemeinheits=Theilungs=Sachen; in Communal=, polizeilichen, gewerblichen und Militair=Angelegenheiten; zu Anfertigung von Testaments=Entwürfen, Inventarien, Vormundschafts= und anderen Rechnungen, Kauf=, Tausch=, Pfand=, Pacht=, Mieth=, Lehr= und anderen Verträgen, Schuld=, Cessions= und Quittungs=Instrumenten, überhaupt aller dahin einschlagender Arbeiten, und verspricht, bei prompter Bedienung überall die gesetzlichen Vorschriften zu beachten. **Wendler**, Actuar, wohnhaft im Schulz'schen Kaffeehause am Demianiplatz.

[3972] Gute einspännige Schlitten= und Dreschkenfuhren sind jederzeit zu haben beim Lohnkutscher Zuschke, wohnhaft beim Schuhmachermeister Hempel in der Nonnengasse.

[3998] Sonntag als den 3. Januar 1847 beginnt ein neuer Cursus, wo neue Schüler antreten können.
Ernst Falkenberg, maitre de danse,
wohnhaft in No. 460. am Reichenbacher Thore.

[4024] **Wohnungs=Veränderung.**

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich nicht mehr in No. 405., sondern bei dem Brauermeister Herrn Hollack in No. 43. der Webergasse wohne **Lehmann**, Hebamme.

[3982] **Anzeige.**

Daß ich mein Geschäftslokal aus der Petersgasse in die Hellegasse Nr. 234. verlegt habe, zeige ich hiermit ergebenst an. **K. A. Wendler**, Bettfedernhändler.

[3954] **5 Rthlr. Belohnung.**

Am 14. November dieses Jahres verlor Unterzeichneter von dem letzten Wirthshause vor dem Reichenbacher Thore rechts bis 30 Schritte hinter demselben in der Stadt eine alte Maroquin=Brieftasche, worin ein Reisepaß vom 28. October c. a., datirt für den Daguerreotypist Albert Franke und dessen Begleiter Albert Meisterknecht zur Reise im In= und Auslande, gültig auf ein Jahr, nebst einem Gewerbeschein zur Anfertigung von Lichtbildern für 1846; so wie in einer Seitentasche derselben ein Brief=Couvert, worin 25 Rthlr. in Kassenscheinen befindlich, und zwar in 2 Stück à 5 Rthlr. Preuß. und 15 Stück einzelnen, worunter sich 4 bis 5 Sächsische und ein Braunschweigsches Billet befinden. Außerdem befand sich noch eine alte, defecte Reisekarte vom Preuß. Staate (Folio=Format), ein Gebetbuch, Balsamine betitelt, und ein Stück eines ovalen Spiegels darin. Der ehrliche Finder dieser Sachen wird dringend ersucht, gegen obige Belohnung dieselben der Polizei=Behörde zu Görlitz zu übergeben..
Der Bürger, Uhrmacher und Photograph
Albert Friedr. Francke aus Schweidnitz.

[3986] Es ist ein Schlüssel gefunden worden. Der Eigenthümer kann ihn zurückerhalten in No. 77. bei **Mauermann**, Schneider.

[3996] Ein Schafhund, schwarz und gelb gezeichnet, hat sich seit 14 Tagen bei mir eingefunden und kann gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren entnommen werden in No. 460. vor dem Reichenbacher Thore, 1 Treppe hoch.

[3997] Ein Stübchen für eine einzelne Person wird zu Neujahr 1847 zu miethen gesucht. Näheres in der Fleischergasse No. 207.

[3989] Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Boden und Holzgelaß, ist für den festen Miethpreis von 60 thlr. zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen. Wo? erfährt man in der Expedition d. Bl.

(4029) Im Hause Nr. 1083. in der Ober-Kahle ist vom 1. Jan. ab eine schön gelegene, aus 4 Fenstern bestehende Eckstube, mit oder ohne Meubles, an einen oder zwei Herren mit Bedienung zu vermiethen. Ebenso können mehrere Schüler von da ab mit oder ohne Kost ein angenehmes ruhiges Quartier bekommen.

(4027) Ein Logis mit allem Zubehör am Demianiplatz ist an eine stille Familie zu Ostern 1847 zu vermiethen. Näheres in der Exped. des Anzeigers.

[4028] Ein Logis, für eine stille Familie, auch für einen einzelnen Herrn passend, ist sogleich oder zum Neujahr zu vermiethen bei **Berg** in der Kahle.
Auch steht daselbst ein neuer Schlitten, für einen Frachtfuhrmann passend, zu verkaufen.

[3980] Zwei einzelne Personen suchen um Ostern, auch jetzt schon, ein freundliches Logis, bestehend aus Stube, Kammer und Zubehör. Näheres in der Expedition des Anzeigers zu erfragen.

[3981] Vom 1. April 1847 ab ist ein freundliches Logis von 5 heizbaren Zimmern nebst Zubehör im Hause No. 90. auf der Steingasse zu vermiethen und das Nähere beim Besitzer desselben zu erfragen.

[3983] **Am Demianiplatz No. 456.**
ist das oberste Stockwerk zu vermiethen und kann vom 1. Jan. 1847 an bezogen werden. Näheres bei **C. A. Steffelbauer** sen.

[3985] Eine Stube mit oder ohne Meubles ist bald zu beziehen Wurstgasse No. 182b.

[3962] Büttnergasse No. 210. sind 3 Stuben und Zubehör nebst Stallung zu vermiethen.

[3963] Ein heizbarer Verkaufsladen ist zu vermiethen und den 1. Jan. zu beziehen in No. 66.

[3879] ☞ Von Weihnachten bis Ostern kann eine meublirte Stube an ein auch zwei Herren vermiethet werden. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[4025] Die verehrten Mitglieder der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften werden zur Anhörung eines Vortrages, welchen der Unterzeichnete über den Planeten Le Verrier's
heute, Donnerstag den 17. Dec., Nachmittag um 5 Uhr
im gewöhnlichen Locale zu halten beabsichtigt, hierdurch hochachtungsvoll eingeladen.
Dr. **Ernst Tillich**, Secretär.

[3999] Zu der auf Donnerstag den 17. Decbr. c. Nachmittags 3 Uhr anstehenden Oeconomie-Sections-Versammlung im gewöhnlichen Lokale, werden die geehrten Mitglieder ergebenst eingeladen.
Das Directorium.

[4026] Einem Knaben rechtlicher Eltern, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, welcher die Handlung zu erlernen beabsichtigt, kann durch die Expedition dieses Blattes eine Stelle nachgewiesen werden.

[3979] Zum 1. Januar k. J. wird ein Bedienter gesucht, der gleichzeitig die Wartung von 2 Pferden zu übernehmen hat. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

[3964] Ein junger Mensch, welcher Lust hat, als Papiermacher unentgeldlich zu lernen, kann sogleich nebst einem Laufjungen sein Unterkommen finden in der Papierfabrik zu Moys. **Zimmer.**

[3878] ☞ **Ein streng ordnungsliebender, im höheren Alter stehender Mann wünscht kommende Ostern bei einer gebildeten Familie als Pensionär aufgenommen zu werden. Anträge und etwaige Bedingungen bittet man unter Signum „M. F.“ in Herrn Radisch's Gewölbe beim Kloster abgeben zu lassen.**

[3860] Da unser Gatte und Vater, der Buchbindermeister Herr Christian Friedrich Hans, am 2. November dieses Jahres durch einen unerwarteten Schlaganfall selig entschlafen ist, so fordern wir alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde an denselben Forderungen zu haben vermeinen, hierdurch auf, spätestens bis Weihnachten dieses Jahres bei Herrn Carl Ferdinand Görlitz allhier solche anzuzeigen und ihre Rechnungen darüber an denselben einzusenden.

Herrnhut, den 5. December 1846. Die Hinterlassenen.

[3952] **Lied der Seling'schen Hoffnungsschaaren am Weihnachtsabend.**

(Vom 1. bis 8. V. originalgetreu.)

Mel.: Ihr Kindelein kommet, o kommet doch all'.

Einst sandte der Vater vom himmlischen Thron
In dieser hochheiligen Nacht uns den Sohn,
Zu retten die Brüder, zu brechen das Joch
Der Sünde, dem schmählig die Menschheit sich bog.

Es jauchzte vor Wonne der Engelein Schaar
Und brachte ein Loblied dem Ewigen dar;
Es strahlte dem Erdkreis ein leuchtender Stern,
Und Alle entzückte die Ankunft des Herrn.

Er lehrte, daß Liebe das höchste Gebot,
Und litt uns zu Liebe den bittersten Tod;
Er herzte die Kindlein mit freundlichem Sinn
Und zeigte auf sie als die Vorbilder hin.

Drum war auch von jeher die Weihenachtzeit
Ein Fest, das uns Kinder so innig erfreut;
Da flimmern die Lichter am stattlichen Baum,
Für Spielzeug und Kuchen hat's Tischchen nicht Raum.

Da winket die Mutter voll liebenden Blick's,
Da freut sich der Vater des häuslichen Glück's,
Da kommen die Freunde von nah' und von fern
Und theilen die Freuden des Hauses so gern.

Doch Jammer! nicht überall herrschet der Geist,
Den Jesus, der Kinderfreund, Jedem verheißt,
Der treu seiner Lehre mit frommen Gemüth,
Ihm ähnlich zu werden, sich redlich bemüht.

In ärmlicher Hütte, vom Froste erstarr't,
Die Mutter spät Abends des Vaters noch harr't;
Da schmückt sich kein Bäumchen, da flimmert kein Licht,
Da kennen die Kinder die Weihenacht nicht.

Ein Geist aus der Hölle verkehret in Nacht
Den göttlichen Lichtstrahl, den Christ uns gebracht;
Er scheuchet die Liebe, die Unschuld, den Fleiß
Und giebt der Verzweiflung sein Opfer oft preis.

„Ein Geist aus der Hölle?“ — ja! Branntwein benannt.*)
„Wie!?“ — ja ja! — er ist Euch ja Allen bekannt;
Er hat gemordet Familienglieder,
Doch trinkt und sauft Ihr ihn immerfort wieder.

Ach! — laßt doch den Branntwein, und trinket ihn nicht,
Seid nüchtern und denkt stets an Euere Pflicht;
Bekämpfet mit uns ihn, und weihet das Fest
Ohn' Branntwein: dem heil'gen, hochheiligen Christ.

Auf Gott nur die Hoffnung, und tapfer und treu,
Nur so machen Deutschland vom Branntwein wir frei;
Und ist es einst frei: dann rausch' es daher:
Alleine nur Gott in der Höhe sei Ehr'.

Allein Gott in der Höh' sei Ehr' ꝛc. Alt-Görl. Gesangbuch Lied No. 1.

Treuen Eltern und lieben, frommen, armen Kindern, so wie starken Liebhabern des Branntweins gewidmet von einem Bauersmann.

(Statt Ball- und Theater-Vergnügen.)

*) Eph. 6, 11.

[3965] **Zur allgemeinen Nachricht.**

Am 3. d. Mts. ist ein Sack Hafer durch Versetzung der Marktgehülfen in die Niederlage des Hrn. Papierfabrikant Zimmer aus Moys an der Dreifaltigkeitskirche zu Görlitz täuschend abhanden gekommen, solches aber auf polizeilichem Wege dahin ermittelt worden, daß solches hiermit zur Vermeidung eines Irrthums öffentlich anzeigen darf

der Bauergutsbesitzer

Nieder-Zodel, den 10. Decbr. 1846. **Gottfried Knobloch.**

[3966] Allen Pferdebesitzern, deren Pferde sich schwer oder gar nicht beschlagen lassen, erlaube ich mir den Hufschmidt **Karl Schmidt** aus Reichenbach in der Oberlausitz anzuempfehlen. Derselbe beschlug mir eine 4jährige Rappstute, welche mir ein sonst renommirter Görlitzer Hufschmidt zu beschlagen verweigerte, ohne alle gewöhnliche Zwangsmittel und bewirkte durch die dabei beobachtete Behandlung des Pferdes, daß dasselbe auch später wie das ruhigste Pferd den Huf aus freien Stücken zum Beschlagen hergab. **Naumann** auf Rauschwalde.

(4031) Zu einem Karpfenschieben, auf Sonnabend den 19. Decbr., und zu einem dergleichen, auf Mittwoch den 23. Decbr., ladet ganz ergebenst ein **Fetter**, Fischmarkt.

[4032] **Dienstag und Mittwoch, als den 22. und 23. December, ladet zum Karpfenschieben ein J. Riedel.**

Literarische Anzeigen.

[3974] So eben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in **Görlitz** namentlich durch **A. Koblitz:**

Naturgeschichte der Thiere Deutschlands

mit naturgetreuen Abbildungen, in lithographischem Buntdruck ausgeführt von **E. Sachse**, Beschreibungen von **E. A. Fechner**, Oberlehrer zu Görlitz.

1. Theil, enthaltend die **Säugethiere.** Mit 19 bunten und 4 schwarzen Tafeln Abbildungen und 8 Bogen Text. **Preis 1 Rthlr. 10 Sgr.** oder auch in 10 Lieferungen à 5 Sgr.

2. Theil: die **Vögel.** 1. bis 5. Lieferung à 5 Sgr. mit 2 bunten Abbildungen und beschreibendem Text.

Alle Monate erscheint regelmäßig eine weitere Lieferung und wird der 2. Theil, die Vögel enthaltend, mit 26 Lieferungen geschlossen sein. Jeder Abnehmer macht sich nur auf einen Theil verbindlich.

Görlitz. **E. Sachse**, Demianiplatz No. 449 a.

Bei **G. Heinze & Comp.** ist erschienen und in allen hiesigen Buchhandlungen vorräthig:

Rösler, M., Pastor, Predigt bei Einweihung der Kirche zu Penzig, den 8. November 1846 gehalten, nebst einem historischen Anhange. Preis, geh. 2½ Sgr. Der Ertrag ist zum Besten der noch zu erbauenden Orgel bestimmt.

Wichtiges Werk für Schul-Vorsteher, Schullehrer, Organisten und Cantoren.

Choralbuch,

Harmonie nach Hiller,

nebst einigen neueren Chorälen mit Zwischenspielen von **J. A. Zechel**, Rector in Lausigk.

Das Königl. Sächsische Ministerium des Cultus und des öffentlichen Unterrichts, dem das Werk vorgelegt worden, hat dasselbe durch Sachverständige prüfen lassen, welche sich über solches, insbesondere auch über die Zwischenspiele, sehr günstig ausgesprochen und als äußerst gelungen bezeichnet haben.

Das ganze Werk wird aus 4 Lieferungen bestehen, von denen jede 15 Sgr. kostet. Die ersten beiden Lieferungen sind bereits erschienen und liegen zur Ansicht vor bei

G. Heinze & Comp., Oberlangengasse No. 185.

Der vollständige Examinator

für

die Eleven des höhern Justiz-Subaltern-Dienstes, Supernumerarien und Applicanten.

Ein Hülfsbuch zur Vorbereitung auf das mündliche Examen als Actuar I. Klasse und zur Selbstprüfung, in Fragen und Antworten excerpirt.

gr. 8. in Lieferungen von 5 Druckbogen à 10 Sgr.